



Geheimplan der Bürgerlichen

2 Milliarden Franken pro Jahr mehr für die Armee

Die «beste Armee der Welt». 4,1 Milliarden hat sie derzeit zur Verfügung. Viel zu wenig, klagt Verteidigungsminister Ueli Maurer (SVP) gern und oft. Der Gesamtbundesrat will ihm nun immerhin 4,4 Milliarden geben. Für noch 80 000 Mann. Maurer aber hatte gegen 100 000 Soldaten und 5 Milliarden angepeilt.

Das und noch mehr schafft Maurer nun am Bundesrat vorbei mit Hilfe bürgerlicher Sicherheitspolitiker. In die Armee soll in kommenden Jahren 50 Prozent mehr investiert werden. Im Vergleich zu heute 2 Milliarden zusätzlich pro Jahr:

► **Mehr Soldaten:** Der Ständerat legte die Armeegrösse Anfang Juni auf 100 000 Mann fest. Kosten: 5,1 Milliarden jährlich.

► **Mehr Ausrüstung:** Weitere 1,2 Milliarden Franken will der Ständerat, um fehlende Ausrüstung zu kaufen.

► **Neue Kampffjets:** 5 Milliarden sollen neue Kampffjets kosten, die der Ständerat schon ab 2015 beschaffen will. Laut «NZZ am Sonntag» fordert Maurer nun schon 6 Milliarden für die 22 neuen Jets.

Zur Aufrüstung äusserte sich Maurer im Ständerat zufrieden: «Die Armee erhält mehr Spielraum, wenn sie grösser ist. Sie kostet etwas mehr, aber sie wird tendenziell effizienter.»

Dem Milliardensegnen liegt ein lange geheimer Aufrüstungsplan zugrunde, der derzeit Schritt für Schritt umgesetzt wird. Im August ist die nationalrätliche Sicherheitskommission an der Reihe, auch da werden die Armeefreunde aus dem Vollen schöpfen. **SP-Nationalrätin und Sicherheitspolitikerin Chantal Galladé (ZH) sagt es so:** «Es laufen seit Monaten Absprachen unter bürgerlichen Sicherheitspolitikern. Bundesrat Maurer vertritt

zwar gegen aussen die Haltung des Bundesrats, ist aber zweifellos in die Gespräche involviert.»

Galladé kritisiert ihre Kollegen: «Sie wollen immer mehr, laden immer mehr drauf. **Dabei haben sie nicht mal ein Finanzierungskonzept.**» Tatsächlich ist völlig offen, wo das viele Geld herkommen soll. Laut Finanzverwaltung müsste die Mehrwertsteuer um 0,4 bis 0,5 Prozent erhöht werden. Oder das Messer wird bei öffentlichem Verkehr, Bildung und Forschung, Landwirtschaft und Entwicklungshilfe angesetzt.

SVP-Nationalrat und Sicherheitspolitiker Thomas Hurter (SH) ist sich bewusst: «Wir dürfen das Fuder nicht überladen.»

Eine Erhöhung der Mehrwertsteuer kommt für ihn nicht in Frage. Eher schon Beiträge aus anderen Departementen: «Sicherheit ist schliesslich ein Teil des Erfolgs der Schweiz.» Eine Geldquelle sieht Pilot Hurter auch im Verkauf von Armee-Immobilien. Nach wie vor kann er sich aber auch vorstellen, statt 22 Jets

nur die Hälfte zu beschaffen und diese über ordentliche Rüstungsprogramme zu finanzieren. **Für Galladé ist jeder neue Jet einer zu viel:** «Der Kampffjet ist ein Prestigeobjekt, sicherheitspolitisch gar nicht nötig.» Günstiger und wirksamer wäre Luftraumüberwachung in verstärkter Zusammenarbeit mit Nachbarländern.

Henry Habegger



Foto: Sabine Wunderlin

Blick.ch
Umfrage
2 Milliarden mehr pro Jahr für die Armee. Ist das o. k.?

- Ja, unsere Armee braucht dringend mehr Geld.
- Nein, zuerst muss Maurer die Misswirtschaft im VBS abstellen.
- Die Schweiz braucht keine Armee!

Stimmen Sie ab auf Blick.ch

ARMEE